

Der Glockenguss und die Glockenweihe in Brohl 2011

Agnus-Dei-Glocke wurde auf Burg Brohleck gegossen

Martin Schnitker

Die katholische Pfarrkirche St. Johannes der Täufer in Brohl wurde 1891 geweiht. In mehreren Bauabschnitten erfolgte zwischen 1979 und 1991 eine umfassende Renovierung und Restaurierung des Gotteshauses. Das wertvolle sakrale Bauwerk im neugotischen Stil aus heimischem Vulkangestein wurde dadurch nicht nur erhalten, sondern auch verbessert und verschönert.

2010 kam noch die Restaurierung der 1972 errichteten Orgel aus der renommierten Orgelbauwerkstatt E. F. Walcker, Ludwigsburg, hinzu; 2011 schließlich eine neue Bronzeglocke.

Glockenguss der Agnus-Dei-Glocke

Mitte der Neunziger Jahre wurde ein Glockenfonds gegründet, der sich das Ziel gesetzt hatte, die große Aufgabe der umfassenden Instandsetzungs- und Sanierungsarbeiten des Glockengeläuts zu finanzieren, um das Geläut der Johannes-Pfarrkirche auch für kommende Generationen zu sichern und die Brohler Gläubigen auch zukünftig durch Glockengeläut zum Gottesdienst zu rufen und einzuladen. Die Sanierung ist unter anderem notwendig geworden, da das Geläut unzulässige Schwingungen erzeugte, die die Statik des Glockenturms

beeinträchtigen. Zudem lag ein Auflagebalken frei in der Luft und würde mit der Zeit ebenfalls das Bauwerk schädigen. Weiterhin wurde von Sachverständigen angemerkt, dass der Klang der kleinsten Bronzeglocke „Johannes“ nicht zu dem übrigen Geläut der Stahlglocken passt. Am 27. August 2011 war es in Brohl soweit. Auf dem Burggut Brohleck fand das außergewöhnliche Ereignis des Glockengusses vor Ort statt. Ausgeführt wurde der Glockenguss von der Glockengießerei der Kunstwerkstätten Maria Laach unter Leitung des Glockengießers Bruder Michael Reuter. Alle Phasen der Vorbereitungen und des eigentlichen Gusses konnten die zahlreichen Besucher, unter ihnen Landrat Dr. Pföhler, hautnah erleben. Hierzu zählten das Ausheben des Bodenlochs, der Einbau der Glockenform aus Lehm, das Kochen der „Glockenspeise“ in einem Spezialofen und der eigentliche Gussvorgang.

In feuerfesten Anzügen schöpften die Gießer dabei unter Aufsicht von Bruder Michael das weißglühende, flüssige Metall mit Kellen aus dem Gussofen in die im Boden eingelassene Gussform. Es zischte, blubberte und sprühte Funken. Das Befüllen dauerte nur wenige Minuten. Danach musste der Guss bis zum nächsten Tag erkalten. Am 28. August 2011 wurde die neue Glocke ausgegraben. Pfarrer Sime Mladen Karlic machte die Klangprobe indem er die Glocke mit einem Holzbalken erstmals



Der Glockenguss ist vollendet.

anschlug. Das Werk war zur großen Freude aller Beteiligten und Besucher gelungen.

Auf der Glocke steht als Umschrift *Agnus Dei qui tollis peccata mundi* (Lamm Gottes, das du trägst die Sünd der Welt). Gestimmt ist die Bronzeglocke auf den Grundton f'. Sie wiegt 300 Kilogramm und hat einen Durchmesser von 60 cm. Ihr Preis liegt bei rund 30000 Euro. Durch sie wird das Geläut der vorhandenen Stahlglocken ergänzt: Ave Maria a', Matthias c' und Johannes d'. Aus dem Grundton des Geläuts ergibt sich das Salve Regina als Geläutwort.

Finanziert wurde die neue Glocke aus Spenden, Mitteln des Glockenfonds, der Winkelhaus-Stiftung und Benefizkonzerten.



In einer Prozession wurde die Glocke von der Burg zur Kirche geleitet.

Die ersten Glockenschläge erfolgten durch Abt Benedikt Müntnich, Pastor Sime Mladen Karlic und den 2. Vorsitzenden des Pfarrverwaltungsrat Ulrich Liebsch.



Glockenweihe

Die Weihe der Agnus-Dei-Glocke erfolgte am 11. September 2011 im Rahmen des großen Pfarrfestes rund um die Pfarrkirche St. Johannes der Täufer.

Dazu wurde die Glocke in einer Prozession auf der Burg Brohleck abgeholt und zur Einsegnung in die Kirche transportiert. Im Festgottesdienst, der vom Kirchenchor „Cäcila“ musikalisch gestaltet wurde, nahm Abt Benedikt Müntnich von der Abtei Maria Laach die Weihe vor. Glockenpaten waren Küsterin

Inge Dierschke, der 2. Vorsitzende des Verwaltungsrates Ulrich Liebsch und Karl- und Maria-Winkelhaus-Stiftung, vertreten durch die Stiftungsvorstände Dr. Peter Porz, Volksbankvorstand Sascha Monschauer und Bürgermeisterin Christel Ripoll.

Wenige Tage später wurde die Agnus-Dei-Glocke im Glockenstuhl eingebaut. Seither läutet sie vom Turm der Brohler Pfarrkirche St. Johannes der Täufer zur höheren Ehre Gottes und zur Freude der Menschen, die sie nunmehr das ganze Leben von der Wiege bis zur Bahre begleitet.